

1. Ausgangslage:

Die AM Suisse ist Träger der Berufsprüfung Diagnostiker Landmaschinen, Baumaschinen und Motogeräte und führt die entsprechenden Prüfungen durch.

Die Vorbereitungskurse auf diese Prüfung werden vom AM Suisse Bildungszentrum Aarberg, der Berufsfachschule Langenthal, der Berufsbildungsschule Winterthur und der Formation Romandie in Paudex angeboten. Die drei Berufsfachschulen vermitteln den theoretischen Stoff. Im Bildungszentrum Aarberg wird dieser mit der Praxis vernetzt.

2018 wurde der erste Lehrgang nach dem Reglement 2017 begonnen und wird 2020 abgeschlossen. Dieser erste Lehrgang wird gemeinsam von der Berufsfachschule Langenthal und dem Bildungszentrum Aarberg angeboten.

Es wird festgestellt, dass die Ausbildung über weite Strecken noch immer fächerorientiert aufgebaut ist. Stattdessen sollte der Unterricht handlungskompetenzorientiert stattfinden. Auch die Abschlussprüfung muss den Anforderungen der neuen Prüfungsordnung genügen.

Die AM Suisse will zu den Themen „**Handlungskompetenz im Unterricht**“ und „**Gestaltung der ersten Abschlussprüfung nach Wegleitung 2017**“ einen eintägigen Workshop durchführen.

Dabei sollen die Teilnehmenden auf das Thema Handlungskompetenz sensibilisiert werden. Gleichzeitig sollen für die Chefexperten ganzheitliche Kriterien für die Durchführung der ersten Berufsprüfung geschaffen werden.

1.1 Rahmenbedingungen:

Der Zeitrahmen für diese Ausbildung wird mit einem Tag festgelegt.

Die Ausbildung findet am **5. Juli 2019** im Ausbildungszentrum der AM SUISSE in Aarberg statt.

1.1.1 Zeitmanagement

Morgenveranstaltung

09.00 – 12.00 3h' Pause am Morgen ca. 15'

Nachmittagsveranstaltung

13.30 – 17.00 3h30' Pause am Nachmittag ca. 20 Min

Ab 17.00 Uhr finden im Betrieb von Herrn Lauper eine Demonstration sowie ein Netzwerk-Apéro statt.

1 Tag à ca. 5h55' netto

1.2 Zielgruppe

*Ausbildnerinnen und Ausbilder im Lehrgang Berufsprüfung AM Suisse
Chefexpertinnen und Chefexperten der Berufsprüfung AM Suisse*

2. Ist-Zustand

Die Teilnehmenden

sind Fachleute auf ihrem Gebiet, hauptsächlich im Bereich Technik.

Mit den Neuerungen in der Ausbildung, vor allem damit, dass die nichttechnischen Kompetenzen an Wichtigkeit zunehmen, tun sich die Auszubildenden teilweise schwer.

Es gibt Unsicherheiten, wie die Abschlussprüfung gestaltet sein muss, damit sie den Vorgaben der Prüfungsordnung sowie deren Wegleitung gerecht wird.

3. Soll-Zustand

Die Teilnehmenden

vertreten ein gemeinsames Verständnis, was der Begriff Handlungskompetenz in ihrem Unterricht bedeutet.

sind in der Lage, ihren Unterricht zu reflektieren und wo notwendig anzupassen, damit er den Vorgaben des aktuellen Stoffplans entspricht.

können ihren Unterricht auf die Vorgaben des Stoffplanes abstimmen.

erarbeiten Kriterien, wie die Schlussprüfung aufzubauen ist, damit sie den Vorgaben der Prüfungsordnung und der Wegleitung zur Schlussprüfung gerecht wird.

können ihre Erfahrungen austauschen und erhalten Feedback zu ihren Unterrichtssequenzen.

4. Ausbildungsbedarf

Handlungskompetenz

- Gemeinsames Verständnis für den Begriff Handlungskompetenz erarbeiten
- Lerntypen, Lernstrategien
- Reflektion des eigenen Unterrichts
- Integration von Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen in den eigenen Unterricht

Aufbau der Berufsprüfung

- Die Berufsprüfung, die Vorgaben aus der Prüfungsordnung und der Wegleitung
- Kriterien für die Umsetzung der verschiedenen Prüfungsteile, damit die Prüfung alle geforderten Handlungskompetenzen fair überprüft.

5. Grob- /Feinzielsetzung

Die Teilnehmenden

- haben ein gemeinsames Verständnis, was der Begriff Handlungskompetenz in der Weiterbildung der AM Suisse bedeutet.
- Können den eigenen Unterricht reflektieren und an die Vorgaben des Stoffplanes anpassen.
- können den Chefexperten die Kriterien für eine faire, den Vorgaben der Prüfungsordnung und deren Wegleitung entsprechende Prüfung mit auf den Weg geben.

6. Unterrichtsgroßplanung

Morgen

- Begrüßung der Teilnehmenden, Zielsetzungen, Inhalte
- Vortrag durch Herrn Willi Stadelmann
- Handlungskompetenz, was wir darunter verstehen

Nachmittag

- Mein Unterricht – handlungskompetenzorientiert...
- Integration von Methoden- Sozial- und Selbstkompetenzen in meinen Unterricht, die Möglichkeiten
- Die Berufsprüfung mit den vier Prüfungsteilen
- Welche Kriterien führen zu einer fairen Berufsprüfung, welche alle Kompetenzen beinhaltet
- Evaluation
- Verschiebung zum Betrieb von Herrn Lauper, Demonstration, Apéro riche...

7. Lektionen-Drehbuch für das Seminar „Handlungskompetenz in der Weiterbildung der AM Suisse“

7.1 Unterrichtsfeinplanung

Zeit	Lernschritt	Methodik	Hilfsmittel / Medien	Grund für den Lernschritt
09.00 (10')	Begrüssung der Teilnehmenden, Vorstellung des Moderators, Organisatorisches, Zielsetzungen und Themen des Tages	Plenum	Präsentation/Flip-Chart	Die Teilnehmenden fühlen sich wohl und wissen, was auf sie zukommen wird
09.10 (90')	Vortrag von Willi Stadelmann über „ Lernen im Zeitalter der Digitalisierung: Wird lernen effizienter und nachhaltiger? “	Vortrag		Die TN werden sich der aktuellen Situation bewusst, wie Lernen mit den neuen Medien funktionieren kann
10.30 (15')	Pause			
10.45 (65')	Handlungskompetenz, was wir darunter verstehen	Input 5', Gruppenarbeit 30', Präsentation im Plenum 4x 5' (20'): Auswertung Zusammenfassung 10': Fachkompetenz Methodenkompetenz Sozialkompetenz Selbstkompetenz im Unterricht	Ppt, Flip-Chart	Die TN entwickeln ein gemeinsames Verständnis, was Handlungskompetenz bei der AM Suisse bedeutet
11.55 (95')	Mittagessen			
13.30 (65')	Handlungskompetenz in meinem Unterricht, wie können die verschiedenen Kompetenzen vermehrt in den Unterricht integriert werden?	Input 5', Selbstreflektion – Einzelarbeit 15', Austausch in Dreiergruppen 15'. Auswertung im Plenum anhand von drei konkreten Beispielen 3x10'-30'	Arbeitsauftrag, ppt	Die TN reflektieren ihren eigenen Unterricht und finden heraus, wie dieser handlungskompetenzorientiert im Alltag umgesetzt werden kann
14.35 (15')	Handlungskompetenz stärken die Zusammenfassung, Diese Methoden helfen uns den Unterricht spannend und nach Handlungskompetenz zu gestalten	Brainstorming im Plenum	Ppt als Aussagenspeicher	Die TN erhalten praktische und konkrete Hinweise, wie die Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz in den von Fachkompetenz geprägten Unterrichts-Alltag integriert werden können
14.50 (10')	Pause			
15.00 (65')	Die Berufsprüfung, die Kriterien damit die Handlungsfähigkeit konkret geprüft wird	Input 5', Worldcafé mit vier Arbeitsposten 4x15' - 60' Komponenten umbauen, Facharbeiten ausführen, Fachkenntnisse kommentieren, Aufträge verarbeiten und koordinieren	Flip-Chart-Papier, vier Arbeitsplätze mit vier „Wirten“ Hans Pfister Paul Andrist TBA TBA	Die TN helfen den Chef-Experten die erste Prüfung zu konzipieren, damit die Handlungsfähigkeit der Kandidatinnen und Kandidaten geprüft wird.

Ausbildungskonzept Workshop „Handlungskompetenz in der Weiterbildung der AM Suisse“

16.05 (20')	Auswertung der vier Arbeiten im Plenum, Ergänzungen, Übergabe an Chefexperten	Galerie im Plenum,	Vier Pin-Wände/Magnetwände	Die TN können die Resultate aus den Gruppen studieren und allenfalls Ergänzungen anbringen
16.25 (15')	Evaluation des Kurstages	Fischteich	Moderationskarten, Netz und Teich	Die TN können ihrer Zufriedenheit / Verbesserungspotential über den Kurstag Ausdruck geben
16.40 (15')	Schlusswort durch AM Suisse und weiteres Vorgehen			Die Mitarbeit der Teilnehmenden wird gewürdigt, verdankt und sie wissen, wie es nun weitergeht
16.55	Verschiebung zu Herrn Laupers Betrieb, Demo, Apéro...			

7.2 Unterlagen:

- Arbeitsaufträge
- Präsentation als Ausdruck
- Evaluationsbogen